

PRESSEMITTEILUNG

BIG: Muslime brauchen keine Stellvertreter – sie brauchen eine eigene politische Stimme

Frankfurt am Main, 22.09.2026

BIG sieht weder im BSW noch in der Partei Die Linke eine glaubwürdige politische Heimat für Musliminnen und Muslime in Deutschland. Aus Sicht von BIG verbindet beide Parteien trotz ihrer unterschiedlichen politischen Ausrichtungen ein erheblicher politischer Opportunismus: Beide versuchen, gezielt unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen anzusprechen und politische Stimmungen für die eigene Wählerbasis zu nutzen.

Das **BSW** überschreitet bewusst klassische politische Lagergrenzen und versucht, gleichzeitig unterschiedliche Wählermilieus zu erreichen. Es verbindet sozialpolitische Forderungen mit einer restriktiven Migrationspolitik und spricht damit auch Menschen an, die migrationskritischen Positionen nahe stehen, aber die AfD nicht wählen möchten.

Aus Sicht von BIG ist dies ein besonders ausgeprägter politischer Opportunismus: Das BSW versucht, politische Räume gleichzeitig links und rechts der klassischen Parteienlandschaft zu besetzen und daraus politischen Einfluss zu gewinnen. Auch die wiederkehrende Debatte über mögliche punktuelle Annäherungen an die AfD verstärkt aus Sicht von BIG den Eindruck einer Politik, bei der taktische Handlungsmöglichkeiten und Wählerpotenziale eine größere Rolle spielen als eine klare und verlässliche politische Grundorientierung.

„Muslimische Bürgerinnen und Bürger sind keine politische Restgröße zwischen AfD und Linkspartei. Wer ihre Stimmen gewinnen möchte, muss ihre Interessen, ihre Lebensrealität und ihre Wertvorstellungen dauerhaft und glaubwürdig vertreten.“

Auch **Die Linke** ist aus Sicht von BIG keine glaubwürdige politische Heimat für viele Musliminnen und Muslime. Die Partei vertritt ein ausdrücklich sozialistisches Gesellschaftsverständnis und verbindet dieses mit einer weitreichenden gesellschaftspolitischen Agenda. Dazu gehören unter anderem **eine umfassende queere Programmatik, die Ausweitung geschlechtlicher Selbstbestimmung sowie eine Politik, die traditionelle gesellschaftliche und familiäre Vorstellungen teilweise grundlegend infrage stellt.** Die entsprechenden Positionen sind ausdrücklich Bestandteil des Bundestagswahlprogramms der Linken.

BIG respektiert selbstverständlich die individuellen Freiheits- und Gleichheitsrechte jedes Menschen. **Aber Gleichberechtigung bedeutet nicht, dass alle Bürgerinnen und Bürger dieselben gesellschaftspolitischen Vorstellungen teilen müssen.** Eine politische Kraft, die traditionelle Familien- und Gesellschaftsvorstellungen teilweise grundsätzlich infrage stellt, kann aus Sicht von BIG nicht für sich beanspruchen, die vielfältigen Wertvorstellungen muslimischer Familien angemessen zu repräsentieren.

Auch bei der Linken sieht BIG politischen Opportunismus: Die Partei versucht, mit stark identitäts- und gesellschaftspolitisch geprägten Themen unterschiedliche progressive Milieus und politische Bewegungen zu bündeln und daraus politische Mobilisierung zu erzeugen. Aus Sicht von BIG werden dabei die unterschiedlichen kulturellen, religiösen und familiären Wertvorstellungen innerhalb der muslimischen Bevölkerung nicht ausreichend berücksichtigt.

Besonders kritisch bewertet BIG zudem die **Haltung der Linken zur PKK**. Die Forderung nach einer Aufhebung des PKK-Verbots ist aus Sicht von BIG insbesondere mit Blick auf Menschen mit türkischem und kurdischem Hintergrund eine politisch und gesellschaftlich sensible Frage.

„Religionsfreiheit allein reicht nicht“, so BIG. „Musliminnen und Muslime wollen nicht lediglich vor Diskriminierung geschützt werden. Sie wollen politisch gleichberechtigt mitgestalten und mit ihren sozialen, familiären, kulturellen und ethischen Wertvorstellungen ernst genommen werden.“

Dabei erkennt BIG ausdrücklich an, dass Die Linke sich programmatisch zur Religionsfreiheit bekennt und den Schutz muslimischer Menschen vor Diskriminierung fordert. Gerade deshalb ist für BIG entscheidend, nicht nur einzelne programmatische Aussagen zu betrachten, sondern die **Gesamtausrichtung** einer Partei.

BIG lehnt deshalb sowohl den politischen Opportunismus des BSW als auch den aus unserer Sicht gesellschaftspolitisch einseitigen Opportunismus der Linken ab. Musliminnen und Muslime dürfen nicht lediglich als Wählerpotenzial betrachtet werden, das je nach politischer Lage mit unterschiedlichen Botschaften angesprochen wird.

BIG steht für eine eigenständige politische Alternative: für soziale Gerechtigkeit, gleiche Rechte, Vielfalt, gesellschaftliche Teilhabe und ein festes ethisches Wertefundament, das auch zentrale ethische Werte muslimischer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt.

Unsere Botschaft ist klar: Musliminnen und Muslime brauchen keine Parteien, die sie nur dann entdecken, wenn ihre Stimmen benötigt werden. Sie brauchen eine politische Kraft, die ihre Interessen dauerhaft, selbstbewusst und unabhängig vertritt.

Dafür steht die BIG Partei – für gegenseitigen Respekt, Verantwortung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine Politik ohne ideologische Scheuklappen und ohne politischen Opportunismus.